Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.,
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 593. Morgenblatt. Freitag, den 18. Dezember 1868.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 1. Quartal 1869 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Deutschland.

Berlin, 17. Dezember. (Zeidlerische Corresp.) Die „Volksztg." setzt, um uns eines bei ihr beliebten Ausdrucks zu bedienen, ihr Hurrahschreien für Herrn v. Beust und seinen Liberalismus fort; sie treibt dies Geschäft mit einem Eifer, als wenn sie nach dem populären Ausdruck „dafür bezahlt wäre". Ihr Eifer muß übrigens erst neu aufgefrischt worden sein, da sie vor Kurzem in ihrer Bewunderung schon bedeutend nachgelassen hatte.

— Wie man aus Madrid schreibt, ist schon jetzt wieder der katholische Klerus diejenige Körperschaft, welche sich des meisten sozialen und politischen Einflusses erfreut. Es ist dies um so weniger überraschend, als auch abgesehen von der Jahrhundert langen Gewöhnung des spanischen Volks eine Korporation, welche so geschlossen ist, und so von einem Punkte aus geleitet wird wie der spanische Klerus in Mitten der allgemeinen Auflösung und Zersetzung, nothwendig einen stets steigenden Einfluß gewinnen muß.

— Man schreibt uns aus Paris, daß die Strömung in den offiziellen Kreisen augenblicklich eine entschiedene friedliche sei, daß man aber bei alle dem niemals übersehen und vergessen dürfe, daß man es keiner französischen Regierung verzeihen, würde wenn sie die bisherige dominirende Stellung Frankreichs in Europa definitiv preisgebe. Die definitive Konsolidirung Deutschlands aber hält man in Paris und Frankreich mit dem definitiven Verlust jener dominirenden Stellung für gleichbedeutend.

— Nach zuverlässigen Nachrichten aus London soll der Gesundheitszustand des Lord Clarendon von der Art sein, daß man befurchtet, derselbe werde nicht im Stande sein, die Geschäfte seines Ressorts lange zu bewältigen.

Hamburg, 15. Dezember. Gestern hat die erste Sitzung der neuen Bürgerschaft stattgefunden. Das „Parlament" beschäftigte sich begreiflicher Weise nicht mit der orientalischen Frage. Es wurde von dem ältesten Mitgliede als Alterspräsident eröffnet. Dann wurde ein provisorischer Vorstand gewählt und der provisorische Präsident hielt eine Rede, in welcher er hervorhob, daß der Alterspräsident bereits die Feldzüge von 1813 und 1815 mitgemacht habe, eine Rhetorik, die nach gerade etwas veraltet erscheint. Hierauf wurde ein Ausschuß zur Prüfung der Wahlen gewählt und die Versammlung vertagte sich bis nächsten Sonnabend, in den Empfindungen der Zuschauer die Frage zurücklassend, wie lange dieser pilzartig wuchernde Parlamentarismus in den Kleinstaaten noch existiren wird, ehe er eintrocknet? — Nachdem der Zoll für die von und nach den Zollverein gehenden Waaren hierorts entrichtet werden kann, sehnen sich unsere Kaufleute auch nach den Genuß des Zollkredits. Man beabsichtigt daher, den Senat zu ersuchen, daß der Staat Garant sei, dem Staate gegenüber aber ein zu bildender Verein die Garantie übernehme. Da würden wir denn ein Institut erhalten, welches, wie unsere Banken, von „Vettern" geleitet, wesentlich zum Vortheil der „Vettern" arbeitete, wie das bei unsern Kirchthurmsanschauungen auch gar nicht anders möglich ist, wo der Konkurrent die Solvenz des Konkurrenten taxirt. Interessant ist aber dabei, wie mächtig der Zollverein Hamburg anzieht. Jetzt jammern wir bereits nach Zollkredit, weil wir die Konkurrenz in Berlin und andern Plätzen nicht mehr ertragen können, und suchen uns auf dem Wege der Nepotismus zu verschaffen, was uns der Zollverein nicht gewähren kann. Ich glaube aber kaum, daß der Zollverein den Senat als Garanten acceptiren darf. Die Statuten des Zollvereins kennen Nichts von solchen Bürgschaften außerzollvereinlicher Staaten und so wenig wie Oesterreich oder Frankreich für ihre Staatsangehörigen eine derartige Bürgschaft übernehmen können, so wenig wird dazu der Hamburger Senat im Stande sein. Auch wäre es seitens des Zollvereins eine schreiende Ungerechtigkeit gegen seine eigene Angehörigen, wenn er auf solche Propositionen einginge, die dem Geist und Wortlaut der Zollvereinsgesetzgebung schnurstracks zuwiderlaufen. Doch darf man das Faktum registriren, daß Hamburg sich nach den Wohlthaten des Zollvereins sehnt, und diese Sehnsucht ist ein neuer Schritt vorwärts. Man möchte gar zu gern die großen englischen Manufakturwaarenläger aus Berlin wieder nach Hamburg bringen und den Zollverein unsere Betriebskapitalien größer machen lassen. Fein ausgedacht, aber schwer auszuführen! Noch vor zwei Jahren wäre dieser Gedanke mit Stolz und Hohn hier zurückgewiesen; jetzt bettelt man darum; denn das nationale Ganze saugt unseren Partikularismus von allen Seiten auf, wie die Sonne stagnirendes Wasser in einer Dachrinne auffaugt. An das Geschrei, welches sich in ganz Deutschland erheben würde, erhielten wir ein solches Privilegium, denkt man natürlich noch nicht.

Ausland.

Paris, 15. Dezember. Der 17. ist vor der Thür und mit ihm der von der Türkei dem griechischen Gouvernement gesetzte Termin, die in der Drohnote vom 5. d. M. enthaltenen Punkte anzunehmen. Trotz der heute Morgen eingetroffenen, anscheinend friedlichen Depeschen, welche ein Nachgeben Griechenlands melden, ist doch bis diesen Nachmittag noch keine amtliche Bestätigung derselben auf dem auswärtigen Amte eingetroffen. Kritisch betrachtet, gibt auch das Telegramm des „Dresdener Journals," wie es hier veröffentlicht worden, noch durchaus keinen Maßstab dafür ab, ob die griechischerseits gemachten Zugeständnisse auch wirklich den Anforderungen der Türkei in ihren wichtigsten Punkten gerecht werden, und man sogar Ursache, zu vermuthen, daß namentlich die Unterdrückung des Freiwilligen-Transports durch Privatdampfer von Seiten des Athener Kabinets als unannehmbar zurückgewiesen worden sei. Sollte es also nicht gelingen, bis zum 17. d. M. einen Ausgleich zu erzielen, so stehen den Betheiligten ersichtlich zwei Wege offen: Entweder gebieten die Mächte der Türkei Halt, wenn sie die Grenze Griechenlands überschreiten will, um sich selbst Genugthuung zu verschaffen, und alsdann übernehmen sie es selbst, durch eine Flotten-Demonstration der griechischen Regierung den Rückzug „vor Gesammt-Europa" zu erleichtern und denselben in den Augen des griechischen Volkes zu entschuldigen, und auf diese Art bliebe der Friede natürlich erhalten. Oder aber die Türkei ginge mit den in Thessalonien angesammelten Truppen über die Grenze, und dann wäre ein blutiger Zusammenstoß, schwerlich mehr zu vermeiden. Es scheint übrigens, daß man in London und Paris die Bemerkung gegenseitig gemacht, daß Herr v. Beust in seiner Behandlung der orientalischen Angelegenheiten etwas zu viel Feuer zeige, und daß man in Wien auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die eine allzu große Halsstarrigkeit der Türkei, wenn sie sich Oesterreichs Unterstützung unbedingt versichert halten dürfe, für ganz Europa im Gefolge haben könnte. Doch ist dieser Zwischenfall nur wichtig, weil er zeigt, wie ernst man auch hier beginnt, diese anfänglich so sehr unterschätzte Angelegenheit zu betrachten. Dazu kommt, daß Moustier wirklich überaus leidend ist. Der Kaiser sandte ihm gestern seinen Leibarzt, den Nachfolger Royer's, den Dr. Fauvel. Moustier ist selbst so entmuthigt, daß er, der die Anstrengungen kennt, die in Compiègne gemacht wurden, ihn zu stürzen, zu seinen Vertrauten selbst die Absicht aussprach, sich, seiner Gesundheitsverhältnisse wegen, aus eigenem Antriebe zurückzuziehen.

Florenz, 9. Dezember. Man sieht hier mit Spannung dem Ausgange eines neuen Prozesses entgegen, der gegenwärtig in Rom verhandelt wird. Auch er bezieht sich auf die Ereignisse vom Oktober 1867. Der Angeklagten sind mehr als dreißig, davon jedoch nur zwanzig im Bereiche der römischen Polizei. Die hervorragendsten unter ihnen sind Ajani und Sterbini. Man erinnert sich, daß am 25. Oktober des genannten Jahres in Rom der Belagerungszustand erklärt wurde. Die Polizei hatte Nachricht erhalten, daß sich in der Wollfabrik von Ajani, Trastevere, ein Waffendepot befinde. Sofort nach Erklärung des Belagerungszustandes begab sich eine Kompagnie Gendarmen und eine Kompagnie Zuaven nach der Fabrik. Es kam zu einem heftigen Kampfe zwischen den Soldaten und den Freunden und Arbeitern Ajani's. Die Erzählungen über den Kampf weichen, je nach der Quelle, aus der sie stammen, so sehr von einander ab, daß es unmöglich ist, darüber ins Klare zu kommen. Jedenfalls wurde mit großer Erbitterung gefochten. Auf Seiten der Insurgenten waren 13 Todte und eine große Zahl Verwundeter, auf Seiten der Truppen 3 Verwundete, von denen 2 ihren Wunden erlegen sind. An den üblichen Grausamkeiten fehlte es nicht. Eine Frau, Giuditta Tavani, bei welcher Ajani Zuflucht gesucht, wurde mit ihrem Sohne getödtet.

London, 15. Dezember. Gestern Abend fand in Birmingham eine Versammlung der allgemeinen Comité's der liberalen Assoziation statt in Bezug auf die Wiederwahl Bright's, dessen Eintritt ins Ministerium eine solche nöthig macht. Ein kurzes Schreiben Bright's wurde verlesen, in welchem derselbe seine Hoffnung ausspricht, daß seine bisherigen Wähler ihm ihr Vertrauen nicht entziehen werden, und am Wahltage sich ausführlicher auszusprechen verspricht. Die Versammlung erklärte sich einstimmig dafür.

— Für die noch offene Stelle eines Unter-Staatssekretärs für die Admiralität wird wahrscheinlich Herr W. E. Baxter, Parlamentsmitglied für Montrose, ernannt werden.

Madrid, 16. Dezember. Die „Gaceta de Madrid" enthält ein Dekret, durch welches Quincio Roberts zum Gesandten in Washington und Novarro zum Gesandten in Konstantinopel ernannt wird.

Kopenhagen, 7. Dezember. Eines der Häupter der konservativen Partei Dänemarks, der in letzter Zeit wieder vielgenannte reiche Gutsbesitzer, Kammerherr Peter Brönnum Scavenius, starb am 4. d. auf seinem Gute Gorslöv, fast 74 Jahr alt. Der Verstorbene, der größte Gutsbesitzer im Lande außerhalb der Klasse der Lehns- und Stammhausbesitzer, zeichnete sich durch große Gelehrsamkeit aus und war ein Mann der Wissenschaft, für die er auf seinem Gute Gorslöv eine gute Sternwarte, eine große Bibliothek, eine Karten-Sammlung, „die an Vorzüglichkeit und Vollständigkeit ihres Gleichen sucht", und eine Münz-Sammlung hielt. Großes Bedauern erregt hier der plötzlich in Stockholm am Tage der Entschleierung des Standbildes Königs Karl XII. erfolgte Tod des allgemein beliebten und auch hier sehr bekannten dramatischen und novellistischen Schriftstellers August Blanche. Derselbe hatte als Mitglied des bezüglichen Fest-Comité's den Auftrag, die mit dem Morgenzuge von Upsala kommenden Sänger im Gasthause „Phönix" mit einem Frühstücke zu empfangen; er hielt bei dieser Gelegenheit eine gehaltreiche und hinreißende Rede, wollte sich dann durch die Königinstraße zum Festplatze begeben, fühlte sich aber plötzlich unwohl und verschied in einer Apotheke einige Minuten nachdem er eingetreten war, ehe er noch das verlangte stärkende Mittel empfangen hatte. Das Fest jener Entschleierung ist außer in Stockholm noch in vielen anderen Städten Schwedens bis hinauf nach Haparanda, besonders feierlich in Gothenburg durch Rede-Akte und Gesangvorträge begangen worden.

Amerika. Einem Briefe, vom 15. Dezbr. aus Fort Hays datirt, entnehmen wir folgende Details der gegen die Indianer im Felde befindlichen Macht: „Gouverneur Crawford's (von Kansas) Kavallerie 1500 Mann, 7 Kompagnien vom 5., 11 Kompagnien vom 7., 4 Kompagnien vom 10. Kavallerie-Regiment, eine Kompagnie vom 13. (farbigen) Infanterie-Regiment, eine Kompagnie vom 3. Infanterie-Regiment (Forsyth Scouts), im Ganzen 3000 Mann. Zu Fort Wallace befindet sich ein Theil eines Regiments als Reserve, und eine ziemlich starke Abtheilung kommt vom Südwesten, um sich General Sully's Kommando anzuschließen, der sich jetzt südlich nach den Arkansas- und Kanadienflüssen zu bewegt. Es wird berichtet, daß auch eine bedeutende Anzahl Indianer sich der Expedition anschließen werde. Die nennenswerthesten feindlichen Stämme sind die Arapahoes, Apaches, Kiowas, Comanches und eine gemischte Bande, Dog Soldiers genannt. Unter den letzteren sind viele weiße Banditen. Die Dog Soldiers sind um die Flüsse nördlich von Smoky Hill herum zerstreut und werden sich während des Winters vermuthlich nördlich von der Eisenbahn halten. Die anderen vier Stämme sind südlich vom Arkansasflusse, wo sie während des Winters Hütten bauen werden. Sie sind 3- bis 5000 Mann stark, alle außer mit ihren Bogen und Messern auch mit Flinten, Revolvern und Munition gut versehen. General Sheridan wird die Expedition persönlich kommandiren. Der Plan ist, die Indianer in ihren Winterquartieren anzugreifen, ihre Hütten und sämmtliches Besitzthum zu zerstören, ihre Waffen zu konfisziren und alle diejenigen, welche mit dem Leben davonkommen, zu zwingen, auf den Reservationen unterhalb des Arkansas zu leben. Das Ziel der Expedition wird vermuthlich Sand Plains, südlich vom Arkansas, sein und jener Punkt als Verproviantirungsbasis dienen. General Sheridan hat einen großen Vorrath von Extrapferden und die beste Ausrüstung, welche je nach den Ebenen geschickt worden ist. Wenn er die Indianer daran verhindern kann, sich in kleine Banden aufzulösen und nördlich zu gehen, so wird er ihnen eine ernste Züchtigung angedeihen lassen; wenn sie ihm ausweichen und nach dem ersten Angriffe nördlich die Eisenbahn erreichen, werden sie großen Schaden anrichten können, da längs der Route nur wenig Mannschaft stationirt sein wird."

Pommern.

Stettin, 18. Dezember. Auf eine von Vorstandsmitgliedern von Festungsstädten gegebene Anregung haben die Herren: Stadtbaurath Hobrecht hierselbst und Bürgermeister Francke in Stralsund zur Anbahnung einer gesetzlichen Regelung der Frage: „in welcher Weise die für die Festungs-Kommunen in Folge des Rayon-Regulativs vom 10. September 1828 bestehenden Uebelstände zu beseitigen sind", eine freie Zusammenkunft von Vorstandsmitgliedern aller Festungs-Kommunen im Bereiche des norddeutschen Bundes ausgeschrieben, welche vom 11. bis 14. Januar k. J. in Berlin stattfinden soll. In dem betreffenden Einladungsschreiben heißt es u. A.: „Das Gesetz, welches im preußischen Staate ohne Entschädigung das Grundeigenthum der Besitzer in den Festungs-Rayons, und theilweise die freie Disposition der Gemeinde-Verwaltung dortselbst beschränkt, das Rayon-Regulativ vom 10. September 1828, sowie das thatsächliche Recht der Staats-Verwaltung, durch einfache Verordnung einen Ort, der bisher nicht Festung war, zu einer solchen zu machen, vorhandene Festungen beliebig zu erweitern, und ohne Entschädigung Eigenthums-Beschränkungen, wie sie das Rayon-Regulativ namhaft macht, bisher unbeschränktem Eigenthum aufzuerlegen, ferner der Umstand, daß die Gemeinden, welche Festungen sind, neben den Benachtheiligungen im Frieden, wie erhöhte Lebensmittel- und Wohnungspreise, die Verschlechterung des Gesundheitszustandes, die bis zur Unmöglichkeit gesteigerte Schwierigkeit, öffentliche dem Wohl der Einwohnerschaft dienende Institutionen durchzuführen, erhebliche Geldopfer bei jeder Berührung mit dem längst überall zu engen Festungsgürtel, im Kriege eine theilweise Ausweisung der Einwohner, Hungersnoth, Bombardement und event. Brandschätzung zu erdulden haben, dies Alles steht mit den Grundsätzen der Billigkeit und mit der berechtigten Forderung nach Gleichbelastung der Staatsangehörigen in so grellem Widerspruch, daß zum Heile des Staates, wie der betroffenen Kommunen und Grundbesitzer eine Abänderung der bestehenden Gesetzgebung und eine gesetzliche Regelung da, wo persönliches Ermessen bisher allein galt, unabweisbar geworden ist. Klagen, Beschwerden, Prozesse bis zu den letzten Verwaltungs- oder gerichtlichen Instanzen hinauf, haben in vielen Fällen sich als nutzlos erwiesen, und können bei dem Stand der Gesetzgebung selbst bei dem besten Willen der betreffenden Behörde häufig nicht erhört werden. Es bleibt deshalb nur übrig, mit vereinten Kräften und unter möglichster Hervorhebung der aktenmäßigen Vorkommnisse, welche das Gesagte bewahrheiten, die Mittel und Wege zu ergreifen, welche geeignet sind, diesem Zustande der Noth und Bedrängung ein Ende zu machen."

— Die Angehörigen des hiesigen Kapitäns Ellmann, dessen Schiff, wie gemeldet, im Kattegat durch den englischen Dampfer „Dione" übergesegelt wurde, haben nunmehr die traurige Gewißheit erhalten, daß E. sowie zwei zu seiner Besatzung gehörige Leute bei dem Unglücksfalle wirklich ums Leben gekommen sind. Kapitän Ellmann blieb bis zum letzten Augenblick auf dem Schiffe und hoffte schließlich noch auf Rettung durch ein Boot, zu dessen schleunigster Absendung er den Führer des Dampfschiffes aufforderte, indessen blieb diese Aufforderung erfolglos. E. hinterläßt eine junge Frau und zwei kleine Kinder.

x **Gollnow**, 17. Dezember. Schon seit mehreren Wochen herrscht hier und in der ganzen Umgegend das Scharlachfieber. In einer Woche starben hier 21 Kinder; in einigen Familien sind schon zwei und drei Kinder daran gestorben. Auf den Dörfern, wo die ärztliche Hülfe nicht so schnell herbeigeschafft werden kann, hat man sich mit homöopathischen Mitteln geholfen, und haben Aconit und Belladonna im Anfange der Krankheit gute Dienste geleistet. Als Nachkrankheit hat sich nicht selten die Wassersucht gezeigt, welche aber Arsenicum oft schnell beseitigte. Nicht minder gefährlich wie das Scharlachfieber herrscht hier in der Gegend noch immer das Amerikafieber, welches sich selbst bei diesem kalten Wetter nicht legt. Aus dem Dorfe Kicker zog nur in diesen Tagen wieder eine Tagelöhnerfamilie fort. Sie konnte froh sein, daß der gewaltige Sturm am 7. Dezember sie nicht schon auf dem Meere traf. — In den Pfarrhäusern der Umgegend werden gegenwärtig schon gebrauchte Briefmarken zum Besten der chinesischen Mission gesammelt. Die Chinesen tapezieren sich nämlich ihre Stuben damit aus, und haben sich erboten, für je 1000 solcher Briefmarken ein Kind hinzugeben, daß es in der christlichen Kirche erzogen werde.

y **Cammin**. Kürzlich wurde ein Lehrer der Camminer Gegend von einem boshaften Manne im Walde angefallen und mit den Worten gewürgt: „Hund, hier soll dein Kirchhof sein." Nur mit der größten Anstrengung seiner Kräfte konnte sich der Angegriffene retten. Er hat von dieser That bei dem Königlichen Landrathsamte Anzeige gemacht, und geht hinfort mit einem Revolver bewaffnet aus. — In diesen Wochen wird im Camminer Kreise eine Hauskollekte zum Besten des hiesigen Knaben-Rettungshauses eingesammelt. Es wird nicht blos um Geld gebeten, sondern auch um Korn, Holz, Kartoffeln, Wruken, Torf, Kleidungsstücke, da Alles nothwendig gebraucht wird. Diese Anstalt ist der Unterstützung der Kreisbewohner sehr bedürftig, zumal jetzt darin auch das Scharlachfieber grassirt.

Colberg, 17. Dezember. An dem hiesigen Dom-Gymnasium ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Jakob zum Oberlehrer, und die Anstellung des Hülfslehrers Dr. Janke als ordentlichen Lehrers genehmigt. — Auf den Antrag des Magistrats und des Seglerhauses, die seit dem 15. November d. J. veränderten Züge wieder zu der frühern Zeit und Stunde zu expediren, da das 2stündige Warten in Belgard den Verkehr hemmt, ist vor einigen Tagen

von Seiten der Stettin-Berliner Eisenbahn-Direktion die Antwort eingegangen, daß der von Stettin abgehende Morgenzug zwar nicht anders gelegt werden könne, da das aus andern Gründen (wir hören wegen des Wiener Zuges) unthunlich erscheine, daß man also darauf Bedacht nehmen werde, den Schnellzug, der bisher ca. 9 Uhr früh abging, etwa um 11 Uhr Vormittags, wie früher, abzulassen. Wir glauben, daß namentlich auch diese Konzession von dem gesammten korrespondirenden und reisenden Publikum mit Freuden aufgenommen werden wird.

(Eingesandt.)

Mit allgemeiner Entrüstung hat der Lehrerstand Stettins und weiterer Kreise den Aufsatz der „Neuen Stettiner Zeitung" über die Elementarschulen gelesen. Er begreift nicht die Dreistigkeit, wie Jemand, der sich Philalethes nennt, solche Beschuldigungen gegen einen ganzen Stand und gegen die preußische Volksschule schleudern kann, wie dieser selbe „Wahrheitsfreund" dabei noch zu erklären wagt, „er wäre weder Schulmann, noch in der Volksschule vorgebildet worden." Was berechtigt denn den Mann, der hiermit sich eine gründliche Kenntniß der Sache selbst abspricht, den Lehrerstand so ungeheuer frech mit Schmutz zu bewerfen? Wie darf er sich erkühnen, den Lehrern eine Frömmigkeit und Demuth vorzuwerfen, die nicht Demuth des Herzens, nicht eine Zierde des Charakters, nicht eine Frömmigkeit, die Gott verehrt, sondern demüthige Unterwürfigkeit gegen den Herrn vorgesetzten Pastor und Schulrath und die Königlich preußische Frömmigkeit des Oberkirchenrathes ist. Wie kann er wagen, den Elementarlehrer „von der Kultur unbeleckt" zu nennen, denselben Lehrer, der sicher besser als er selber weiß, daß man nicht schreibt „dem Herrn vorgesetzten Pastor", sondern den „vorgesetzten Herrn Pastor". Wie darf er sich erdreisten, dem Lehrerstande den Vorwurf der Heuchelei und Gesinnungslosigkeit ins Angesicht zu schleudern. Doch freilich schont der Herr Verfasser auch selbst das Heiligste auf Erden nicht, er bringt es über sich, zu tadeln, daß sich die Brüder des rauhen Hauses in die Gefängnisse gedrängt, das Loos der Armen erträglicher zu machen, daß barmherzige Schwestern in den schmerzerfüllten Sälen vieler Krankenhäuser sich eingefunden.

Der Lehrerstand hat eine bessere Zuversicht zu sich, und traut sich eine bessere Moralität zu, er traut sich aber auch mehr Einsicht zu, denn der Verfasser jenes Artikels kennt offenbar weder die Seminare noch die Volksschule; wirft er den Lehrern eine systematische Verdummung des Volkes vor und folgert daraus eine Zunahme der Verbrechen, so ist das erste eine Verleumdung, die ihres Gleichen sucht, und kommt das zweite nicht von der Schule, sondern von jenen Schreiern und Hetzern, die keine Ruhe haben, als bis sie sie alle Bande der Ordnung gelöst und jedes große Streben verdächtigt haben. Wenn man die Jugend mit Handschuhen angefaßt haben will und sie am liebsten unter Glas setzen möchte, so braucht man sich auch nicht zu wundern, wenn der Gehorsam und Respekt aufhört, wenn so viel Ungerathene umherlaufen. Wenn man die Lehrer frech verleumdet und jedem frommen Manne Heuchelei vorwirft, wenn man selbst barmherzige Schwestern eines gesinnungslosen Pietismus beschuldigt, was Wunder, wenn die Jugend da ihre Ideale wegwirft und auf den Bahnen des Verbrechens angelangt. Nicht die Volksschule ist es, die das Vertrauen der Jugend untergräbt, die Hetzereien und die Wühlereien sind es, die ans Verderben sie gelangen lassen.

Wohl ist es hier am Platze, auch in der Volksschule gegen einen solchen Geist Front zu machen, und wenn nicht Geistliche oder Lehrer, wer wäre dann befähigt zur Leitung der Seminare und der Schulen? Vielleicht die auf einen verlorenen Posten gerathenen Philosophen und „Wahrheitsfreunde", die sich nicht scheuen, Verleumdungen auf ganze Stände auszuschleudern. Wir fürchten, daß dann lauter Irrlichter und Kometen aus der Jugend herangezogen werden. Wir glauben, daß es besser um die Moralität der Jugend steht, so lange man noch Religion in der Schule lehrt, wir wissen aber auch, daß jener Vorwurf der systematischen Verdummung nur aus der reinen Unkenntniß der Sachlage gemacht ist, denn rühmet der Verfasser die Pestalozzische Schule wegen der Begünstigung der Klassiker und der Naturwissenschaften, so sind dieselben damals nicht mehr behandelt worden als jetzt, sie waren früher nicht verboten und nun sind sie erlaubt. Doch saget wieder der Verfasser, die Kinder werden jetzt nicht mehr unterrichtet, sondern abgerichtet nnd dennoch zeiget schon ein Vormittag in einer Volksschule, um wie viel schwerer es bei Kindern ist, sie abzurichten als zu unterrichten, das letztere bleibt einmal verstanden, das andere gehet bis zum nächsten Tage, wer weiß wie oft verloren. Daß Alles nicht so ist, wie es sein könnte, ist leider wahr, indessen ist das Beste der größte Feind des Guten. Es soll gewiß hier nicht bestritten werden, daß unter den Elementarlehrern sowohl als unter den Philologen ein ganz Theil Pädagogik mehr zu wünschen wäre, doch wird dieselbe nicht angelernt, sondern durch lebenslange Uebung angebildet, was nur die Herren Praktiker und nicht die falschen „Wahrheitsfreunde" verstehen. Gegen einen solchen Vorwurf aber wie Heuchelei, Gesinnungslosigkeit und systematische Verdummung aber, Kollegen, lasset uns aufstehen wie ein Mann, denn dadurch wird eure Ehre, eure Würde auf's freventlichste angetastet, und diese zu vertheidigen, zu schützen ist jeder Mann sich selber und jeder Lehrer seinem Amte schuldig.

Vermischtes.

Melle, 11. Dezember. Die älteste und stärkste Eiche, der schönste Baum im ehemaligen Königreich Hannover, die 1000jähre Wintereiche auf Lodebur's Hof in Wetter ist durch den Orkan am 7. d. Mts. umgestürzt worden. Am Boden hielt der gewaltige Stamm vierzig hannov. Fuß im Umfange und breitete in einer Höhe von zwanzig Fuß rundum seine Riesenäste aus, welche er beinahe alle bis dahin behalten hatte: ein kleinerer war ihm von dem furchtbaren Sturme 1860 genommen. Die ganze Holzmasse, welche jetzt niedergestreckt in mehr als tausend Stücken am Boden liegt, beträgt mindestens dreißig einspännige Fuder. Das Holz selbst ist durchgängig noch brauchbar; noch im letzten Herbste trug der Baum vollständig ausgewachsene Eicheln. Unter seinen mächtigen laubreichen Aesten versammelten sich im Mittelalter die Freien dieses Amtshofes, die sogen. Wetter-Freien, um ihre Rechte zu wahren und Streitigkeiten unter ihren Mitgliedern zu schlichten. Da der Besitzer dieses Hofes im Kriege als Reiter dienen mußte, ist es nicht unmöglich, daß König Wittekind schon im Schatten dieser Eiche geruht hat. Sie stand neben dem Wohnhause, mitten zwischen großen Oekonomiegebäuden, und konnte nur nach einer schmalen Seite ohne größten Schaden stürzen. Ein glücklicher Zufall hat sie genau auf diesen Fleck hingestürzt, ohne den geringsten Nachtheil, bis auf das Zerschmettern ihrer Aeste, von denen einer 3 Fuß dick ist.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Dezember. Der bisherige General-Direktor der Königlichen Museen, Wirkl. Geh.-Rath Dr. v. Olfers, hat bereits thatsächlich sein Amt niedergelegt. Die laufenden Geschäfte werden von dem General-Sekretär, Geh. Regierungsrath Dielitz, erledigt, und bis zur Ernennung des Nachfolgers wird eine Kommission von Drei die Stelle des General-Direktors einnehmen, der, nach dem neuen Statute, als Chef der Verwaltung und des Instituts beibehalten ist.

— Die „Zukunft", deren Eingehen wegen Erschöpfung der Geldmittel bevorstand, ist durch die Unterstützung ihrer Parteigenossen jetzt wieder in den Stand gesetzt, auch im nächsten Quartal und zwar als Morgenzeitung zu erscheinen.

München, 17. Dezember. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer legte der Justizminister einen Gesetzentwurf über Aufhebung der Personalhaft und der Finanzminister einen Gesetzentwurf, betr. die Abgaben aus dem Bergbau, vor. Das Haus trat sodann in die Berathung über die Gemeindeordnung.

Wien, 17. Dezember. Das „Oesterreichische Telegraphen-Korrespondenzbureau" veröffentlicht folgende Meldung aus Konstantinopel vom 16., Abends 7 Uhr: Die griechische Regierung hat das Ultimatum verworfen. Der griechische Gesandte, Delyannis, erhielt von der türkischen Regierung die Pässe zugestellt.

— Das „Telegraphen-Korrespondenzbureau" meldet: Athen, 16. Laut offizieller Mittheilung wird der Dampfer „Enosis", welcher von türkischen Schiffen verfolgt wurde, von Hobbart Pascha im Hafen von Syra blokirt.

— Das „Oesterreichische Telegraphen-Korrespondenzbureau" veröffentlicht folgende Nachrichten aus Konstantinopel vom 16. d., Abends $10\frac{1}{4}$ Uhr: Die Affaire mit dem Dampfer „Enosis" bestätigt sich. Drei Fregatten und ein Avisodampfer sind zur Verstärkung des unter dem Befehl Hobbart Paschas stehenden Geschwaders abgegangen. Diejenigen Griechen, welche von heut ab gerechnet, 14 Tage auf türkischem Gebiete verbleiben, sollen als Unterthanen der Pforte betrachtet werden. Die Frauen bleiben von dieser Verfügung ausgenommen. Den kompromittirten Persönlichkeiten ist eine Frist gestellt worden, bis zu welcher sie den türkischen Boden zu verlassen haben.

Paris, 16. Dezember. Der „Abend-Moniteur" sagt: Das Programm des neuen rumänischen Ministeriums hat überall eine günstige Aufnahme gefunden. Die Haltung und die Sprache Ghika's sind sehr befriedigend und es ist sehr wünschenswerth, daß eine so konkrete und den wahren Interessen Rumäniens vollkommen entsprechende Politik sich endgültig behaupten möge. Die verschiedenen Kabinete Europa's zeigen in der griechischen Frage dieselbe Ueberstimmung als in ihrem Urtheile über die Angelegenheiten Rumäniens. Alle Regierungen, welche den Pariser Friedensvertrag unterzeichnet haben, dringen in Griechenland, daß es das Völkerrecht achte und wirken darauf hin, daß in Konstantinopel wie in Athen Mäßigung und Weisheit die Oberhand gewinnen. Das unter den Großmächten in dieser Angelegenheit so glücklich hergestellte Einvernehmen ist die werthvollste Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des Friedens im Orient und läßt hoffen, daß die Schwierigkeiten, welche durch den diplomatischen Konflikt zwischen der Türkei und Griechenland entstanden sind, schon im Keime beseitigt werden. — Zehn der am 3. d. Mts. verhafteten Personen kommen nächste Woche vor Gericht; dieselben sind wegen Umtriebe im Inlande und Rebellion unter Anklage gestellt.

Paris, 17. Dezember. Der Kaiser und die Kaiserliche Familie werden heute Nachmittags 3 Uhr hier ankommen. — „Le Public" meldet, daß der Gesundheitszustand des Marquis de Moustier Besorgnisse einflößt.

London, 14. Dezember. Der Schooner „Victoria" von den Faröer-Inseln ist in Folge einer Kollision auf der Tyne gesunken.

Madrid, 16. Dezember. Die Gerüchte über eine Ministerkrise sind ohne Grund; das Ministerium wird in seiner jetzigen Gestalt vor die Kortes treten. — In Cadix ist der normale Zustand wiederhergestellt; und die Familien, welche während des Waffenstillstandes die Stadt verlassen hatten, sind wieder zurückgekehrt. — Posada Herrara ist nach Rom abgegangen.

Lissabon, 16. Dezember. Der fällige Dampfer ist mit Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 24. vor. Monats eingetroffen. Aus den Plata-Staaten ist nichts Neues gemeldet. Marschall Caxias bereitete einen Angriff auf Villeta vor. Amerikanische Kanonenboote segelten den Paguayfluß hinauf, um von Lopez Satisfaktion zu verlangen.

Konstantinopel, 16. Dezember. Die „Turquie" theilt mit, von dem türkischen Gesandten in Athen, Photiades-Bey, sei am vergangenen Montag ein Telegramm eingetroffen, daß die Verwerfung des Ultimatums wahrscheinlich sei.

Bombay, 29. November. Der letzte Orkan hat in der Bay von Bengalen große Verwüstungen an Eigenthum verursacht.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Bremen, 17. Dezember. Die „Weserztg." enthält ein Telegramm aus Berlin, wonach es sich bestätigt, daß die Großmächte übereingekommen sind, auch nach dem Ablauf der in der türkischen Sommation festgesetzten Frist, den Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Griechenland zu verhindern und daß sämmtliche Forderungen der Türkei sowohl von Seiten Preußens wie auch Oesterreichs und der Westmächte unterstützt werden.

Breslau, 17. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen per Dezember $63\frac{1}{2}$ Br. Roggen per Dezember $47\frac{1}{4}$, per Dezember-Januar $47\frac{1}{4}$, per April-Mai $47\frac{1}{2}$. Rapps per Dezember 90 Br., Rüböl per Dezbr. 9 Br., per April-Mai $9\frac{5}{24}$. Spiritus loco $14\frac{1}{2}$, per Dezember $14\frac{3}{4}$, per April-Mai $15\frac{1}{4}$. Zink ruhig, fest.

Köln, 17. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{3}{4}$, per Dezbr. —, per März 6. $2\frac{1}{2}$, per Mai 6. 5. Roggen loco $5\frac{3}{4}$, per Dezember —, per März 5. 8, per Mai 5. $7\frac{1}{2}$. Rüböl loco $10\frac{11}{12}$, per Mai $10\frac{4}{5}$, per Oktober 11. Leinöl loco $10\frac{3}{5}$. Weizen und Roggen matter. Rüböl unverändert.

Hamburg, 17. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, Termine matt, per Dezbr. 120 Br., 119 Gd., pr. Dezbr.-Januar 119 Br., 118 Gd., pr. Januar-Febr. 119 Br., 118 Gd., pr. April-Mai $118\frac{1}{2}$ Br., 118 Gd. Roggen loco unverändert, Termine matt, per Dezbr. 94 Br., 93 Gd., pr. Dezbr.-Januar 92 Br., 91 Gd., pr. Januar-Februar 91 Br., 90 Gd., April-Mai $88\frac{1}{2}$ Br., 88 Gd. Rüböl loco $19\frac{3}{4}$, per Mai $20\frac{3}{8}$, pr. Oktbr. $21\frac{1}{8}$. Rüböl matt. Spiritus flau, per Dezember $21\frac{1}{4}$, per Januar $21\frac{3}{4}$, pr. April-Mai $21\frac{3}{4}$, pr. Mai-Juni $21\frac{5}{4}$. Zink still. Petroleum sehr still.

Bremen, 17. Dezember. Petroleum standard white loco $6\frac{5}{12}$, gute Nachfrage.

Antwerpen, 17. Dezbr. (Schlußbericht.) Petroleum höher, starkes Geschäft, weiße Type loco 55, $55\frac{1}{2}$ bez., 56 Br., per Dezember $54\frac{1}{2}$, $55\frac{1}{2}$, schwimmend 54, $54\frac{1}{2}$.

Paris, 17. Dezember. (Schluß-Course.) 3% Rente 70. $47\frac{1}{2}$ a 70 $32\frac{1}{2}$. Lombarden 416. 25.

Börsen-Berichte.

Berlin, 17. Dezember. Weizen loco etwas mehr beachtet. Termine gedrückt. Gek. 1000 Ctr. Im Roggen-Terminverkehr hielt die Geschäftsstille heute an. Nach anfänglicher Mattigkeit befestigte sich die Stimmung im Verlauf und traten namentlich Käufer für den laufenden Monat auf, welche sich in die etwas erhöhten Forderungen fügen mußten. Schluß wieder ruhiger. Von effektiver Waare fanden die offerirten Partien leichtes Unterkommen. Gek. 4000 Ctr. Hafer loco und feine Güter gut verkäuflich. Termine ohne Aenderung.

Auch in Rüböl war der Umsatz sehr begrenzt; gestrige Preise haben sich im Ganzen vollends behauptet. Gek. 300 Ctr. Von Spiritus war Locowaare reichlich zugeführt und mußte wie alle Termine neuerdings circa $\frac{1}{8}$—$\frac{1}{6}$ Thlr. billiger erlassen werden. Gek. 20,000 Ort.

Weizen loco 60—70 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, feiner weißer poln. 69 Rt. bez., pr. Dezember $63\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $62\frac{1}{4}$, 62, $\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco $51\frac{3}{4}$, $52\frac{5}{8}$ Rt. pr 2000 Pfd. bez., pr. Dezember $51\frac{3}{4}$, 52 $51\frac{7}{8}$ Rt. bez., Dezbr.-Jan. $50\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Januar Februar $50\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $50\frac{1}{4}$, 50, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $50\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{6}$, $4\frac{1}{3}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{2}{3}$, $3\frac{5}{6}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{12}$, $3\frac{5}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. Dezember 3 Rt. 16 Sgr. bis 3 Rt. $17\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Br., Dezbr.-Januar 3 Rt. $14\frac{1}{4}$ Sgr. bis 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr. bez., Januar-Februar 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $13\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 43—55 Rt. pr 1750 Pfd.

Hafer loco 29—$34\frac{1}{2}$ Rt., galizischer 29, 31 Rt., poln. $30\frac{1}{2}$, $31\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr. Dezember $31\frac{1}{2}$ Rt. bez., Dezember-Januar $31\frac{3}{8}$ Rt. bez., April-Mai $31\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 52 bis 56 Rt.

Winterraps 79—82 Rt.

Winterrübsen 76—81 Rt.

Rüböl loco $9\frac{5}{12}$ Rt. Br., pr. Dezember $9\frac{1}{3}$ Rt. bez., Dezember-Januar $9\frac{7}{24}$ Rt. bez., Jan.-Febr. $9\frac{1}{3}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., April-Mai $9\frac{2}{3}$ Rt. bez., Mai-Juni $9\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{3}{4}$ Rt., pr. Dezbr. $7\frac{7}{12}$ Rt. bez., Dezbr.-Januar $7\frac{1}{2}$ Rt. bez., Jan.-Febr. $7\frac{11}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco 11 Rt.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{7}{24}$ Rt. bez., per Dezbr., Dezbr.-Januar und Januar-Februar $15\frac{3}{8}$, $\frac{11}{24}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., April-Mai $15\frac{23}{24}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez., Mai-Juni 16, $15\frac{11}{12}$, $16\frac{1}{12}$ Rt. bez., Juni-Juli $16\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Juli-August $16\frac{2}{3}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war Anfangs sehr schwankend, in dem kurzen Zeitraum bis $12\frac{1}{4}$ Uhr drängte sich die verschiedenartigste Beeinflussung zusammen.

Wetter vom 17. Dezember 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	2,2°, —
Brüssel	6,1°, SW	Königsberg	0,6°, SW
Trier	6,4°, S	Memel	— 0,4°, SO
Köln	5,5°, SW	Riga	— 1,7°, SO
Münster	5,2°, SW	Petersburg	— 4,3°, S
Berlin	3,4°, SW	Moskau	—°, —
Stettin	1,8°, SW	**Im Norden:**	
Im Süden.		Christians.	5,9°, SO
Breslau	2,8°, S	Stockholm	2,8°, —
Ratibor	1,6°, S	Haparanda	—°, —

Weihnachts-Wanderungen.

„Auch das Geben ist eine Kunst."

(Fortsetzung.)

In Berlin hat kürzlich ein edler Menschenfreund das Zeitliche gesegnet und in seinem Testament die Summe von 10,000 Thalern ausgesetzt, um damit unbemittelten Arbeiterinnen Nähmaschinen zu kaufen. Möchte doch dieses Beispiel recht viele Nachahmer finden, denn das Geschenk einer Nähmaschine dürfte oft besser am Platze sein, als eine große Summe baaren Geldes. — Christian hatte sich überlegt, daß er der Familie seines Schulkameraden mit dem Geschenk einer solchen Nähmaschine eine Existenz gründen könnte und wählte in dem großen Lager des Herrn Stöwer eine der besten Nähmaschinen aus. Die Preise für diese sind natürlich sehr verschieden und steigen von 15 Thlr. bis zu 60, 80, ja bis zu mehr als 100 Thalern. Selbstverständlich thut man besser, nicht von den billigsten zu nehmen, denn die Leistungsfähigkeit richtet sich ja nach der Vollkommenheit der Maschine, und eine Nätherin, die größere, komplicirtere Arbeiten liefern will, muß schon 40 bis 60 Thlr. daran wenden, will sie eine Nähmaschine besitzen, die diesen Anforderungen entspricht. Der Menschenfreund Christian kaufte also ein solches Kunstwerk aus der bewährten Fabrik des Herrn Stöwer für 60 Thlr. und ließ dieses kostspielige, aber gewinnbringende Geschenk sofort August's Frau zuschicken. August, der in dem Augenblick vergessen hatte, daß er dem Dienstmann valet gesagt und einem andern Wirkungskreis entgegengeführt werden sollte, war schon im Begriff, die Nähmaschin aufzubuckeln, um sie selbst abzutragen, mußte von seinem Freunde darauf aufmerksam gemacht werden, daß derartige Dienste für ihn gegenwärtig ein überstandener Standpuntt seien. Nach Bezahlung der Rechnung verließen Beide das Magazin.

Christian überzeugte sich durch einen Griff in seine Tasche, daß er, bei seinem Vorhaben, heute noch mehr Glückseligkeit zu verbreiten, wohl schwerlich mit der mitgenommenen Summe ausreichen würde, und beauftragte August, indem er ihm die Lokalitäten seiner bescheidenen Wohnung genau beschrieben und mit den Schlüsseln versehen hatte, ihm noch eine Summe Geld, die er in einem Fache seines Schreibtisches verschlossen hatte, zu holen. Beide wollten sich dann in der Möbelhandlung von Schuhmann in der kl. Domstraße treffen, wo Christian die Absicht hatte, weitere Einkäufe zu machen, da ein Blick in August's Stube ihn überzeugt hatte, daß es hier fast an dem Nothwendigsten fehlte. August versprach, dem Auftrag seines Freundes nachzukommen und dann sofort mit dem Gelde an dem bezeichneten Orte zu erscheinen. Beide trennten sich hierauf.

Eine hübsch und gemüthlich eingerichtete Wohnung ist kein leerer Wahn! Es bedarf dazu durchaus nicht des Prunkes; die einfachsten Möbel thun ihre Dienste, sobald man versteht, verständig und geschmackvoll zu wählen und die erworbene Einrichtung in seiner Wohnung vortheilhaft zu placiren. Oft kauft ein Parvenu die kostbarsten französischen und englischen Möbel, prächtige Teppiche, Kronleuchter und Vasen, — aber ein Blick genügt, an dem Arrangement sofort zu erkennen, daß der Besitzer wohl das Geld zum Ankauf, aber nicht den Geschmack besitzt, diese Herrlichkeiten zu placiren. Andererseits erblickt man so oft Wohnungen, in denen man sich sofort heimisch fühlt, trotzdem das Möblement nichts weniger als kostspielig ist; der Insasse hat es aber verstanden, seine bescheidenen Möbel geschmackvoll zu vertheilen und die Zimmer durch Blumen, allerlei Nippgegenstände und Bilder auszuschmücken. Daß Christian in dieser Beziehung Bescheid wußte, werden wir später sehen, wo es sich darum handelte, sich einen eigenen Heerd zu gründen.

In dem Hause kl. Domstraße 20, wo sich Schuhmann's Möbelhandlung befindet, angelangt, konnte Christian der Versuchung nicht widerstehen, erst einen kleinen Abstecher in die Parterre-Lokalitäten von Jenny zu machen. Von jeher hatte er sich daran gewöhnt, hier nach des Tages Last und Hitze seine Tasse Kaffee zu sich zu nehmen und geistigen Genuß aus den hier in so großer Auswahl vorhandenen Zeitungen zu schlürfen. Zwei Silbergroschen für ein Täßchen Mocca! das überschreitet den Etat eines dritten überzähligen Hülfslehrers nicht, welcher Christian ja bisher nur gewesen, und eingedenk der schönen Stunden, die er hier verlebt, betrat er heute, freilich unter ganz andern Verhältnissen, das hell erleuchtete Lokal. Es wimmelte von Gästen und Käufern, die die letzten Stunden vor der Christbescheerung noch benutzten, um Süßigkeiten zum Ausputz des Baumes, oder als Geschenke für Frau, Kinder oder Geliebte einzukaufen. Papa Josty, der Allgefällige, — Florian, der gewandte Verkäufer, — und Toni und Herkules, die flinken Garçons, eilten hin und her, die Kunden zu bedienen, und auch Christian hatte nicht Ursache, sich über Unaufmerksamkeit zu beklagen, denn im Nu fragte man nach seinen Befehlen, die heute natürlich größere Dimensionen annahmen als ehedem, wo er seine paar Groschen mehr zusammen nehmen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 17 Dezember 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29 3/4	bz
Altona-Kiel	5	4	113 1/4	B
Amsterdam-Rotterd	5 1/2	4	95 7/8	bz
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	134 3/4	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	196 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	70 7/8	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	91	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	167	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	196 3/4	bz
Berlin-Stettin	8	4	130 1/4	B
Böhm. Westbahn	5	5	69	B
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114 1/4	B
Brieg-Neisse	5 7/12	4	97	B
Cöln-Minden	8 11/20	4	124	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113 1/2	bz
do. Stamm-Prior	4 1/2	4 1/2	111 1/8	bz
do. do.	5	5	111 1/8	bz
Galiz. Ludwigsb	9 1/2	5	90 1/4	bz
Löbau-Zittau	1/2	4	5[illegible] 1/4	B
Ludwigshafen-Berb.	9 2/3	4	159	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	156 1/2	B
Magdeburg-Leipzig	18	4	217	bz
do. do. B	4	4	90	bz
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	4	137 1/8	bz
Mecklenburger	2 1/2	4	74 3/8	bz
Münster-Hamm	4	4	87	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88	bz
Niederschl. Zweigb.	3 3/4	4	80	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	75	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 2/3	3 1/2	193	bz
do. Lit. B.	13 2/3	3 1/2	172 1/4	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	172 3/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7 1/2	4	118	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	25 1/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	82	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 1/2	bz
Südöster. Bahnen	6 2/5	5	111 1/2	bz
Thüringer	8 1/2	4	139 1/2	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	[illegible]58 3/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Aachen-Düsseldorf	4	—	bz
do. II. Em.	4	81 1/2	bz
do. III. Em.	4 1/2	87	B
Aachen-Mastricht	4 1/2	75 1/2	G
do. II. Em.	5	83	B
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	95	bz
do. II.	4 1/2	91 3/4	G
do. III.	3 1/2	78	bz
do. Lit. B.	3 1/2	78	bz
do. IV.	4 1/2	89 3/4	bz
do. V.	4 1/2	87 3/4	bz
do. VI.	4 1/2	86	G
do. Düss.-Elb. I.	4	83	B
do. do. II.	4 1/2	83 1/2	G
do. Dort.-Soest I.	4	82	B
do. do. II.	4 1/2	87	G
Berlin-Anhalt	4	91	G
do.	4 1/2	93 1/4	bz
do. Lit. B.	4 1/2	93 1/4	B
Berlin-Hamb. I. Em	4	89	G
do. II. Em.	4	90 1/4	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	87	B
do. C.	4	84	G
Berlin-Stett. I. Em	4 1/2	—	B
do. II. Em	4	82	bz
do. III. Em	4	81 1/2	G
do. IV. Em.	4 1/2	[illegible]2 1/2	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	87 1/2	bz
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	G
Cöln-Minden	4 1/2	96	G
do. II. Em.	5	101 1/4	B
do. do.	4	84	B
do. III. Em.	4	—	G
do. do.	4 1/2	91	bz
do. IV. Em.	4	82 3/4	bz
do. V. Em.	4	82	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb	4	81	bz
do. III. Em.	4 1/2	86 1/2	bz
do. IV. Em.	4 1/2	86	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 1/2	B
Lemberg-Czernow	5	66	B
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	92 1/2	bz
do.	4 1/2	90 3/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Magdeb.-Wittenb	3	63	bz
do.	4 1/2	93	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	84 3/4	G
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	84 1/2	G
do. III.	4	82 1/2	B
do. IV.	4 1/2	92	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	97 1/2	G
Oberschlesische A.	4	—	B
do. B.	3 1/2	76	G
do. C.	4	82 3/4	G
do. D.	4	82 3/4	G
do. E.	3 1/2	76	B
do. F.	4 1/2	89	G
do. G.	4 1/2	88 1/2	B
Oester.-Französisch	3	258 1/2	bz
neue	3	265	B
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3 1/2	—	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	89	bz
do. 1862	4 1/2	89	G
do. v. St. gar.	4 1/2	96 1/2	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	90	G
do. II	4 1/2	90	G
Mosko-Rjäsan	5	86 1/8	bz
Rjäsan-Kozlow	5	81	B
Ruhrort-Cref. K. G	4 1/2	89	bz
do. II.	4	81	bz
do. III.	4 1/2	—	B
Schleswigsche	4	88 3/4	bz
Stargard-Posen	4 1/2	—	G
do. II.	4 1/2	—	B
do. III.	4 1/2	—	G
Südöster. Staatsb.	3	222 1/2	bz
Thüringer	4	87 1/2	B
do. III.	4	87 1/2	bz
do. IV. Em.	4 1/2	—	G

Preußische Fonds.

	Zf.		
Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102 1/2	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	94	G
do. do.	4	87 1/2	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	81 1/2	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	118 5/8	bz
Kurhessische Loose	—	54 1/2	G
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	80	G
Berliner Stadt-Obl	5	102 1/4	G
do.	4 1/2	95	bz
do.	3 1/2	75 3/4	G
Börsenhaus-Anleihe	5	100 1/2	B
Kur u. N. Pfandbr	3 1/2	76 1/2	B
do. neue	4	[illegible]4 3/4	bz
Ostpreuß. Pfandbr	3 1/2	76 1/8	G
do.	4	83 1/2	G
do	4 1/2	8[illegible] 1/2	G
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	75	bz
do. neue	4	[illegible]3 3/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	84 1/8	bz
do. neue	3 1/2	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr	4	84	bz
Schlesische Pfandbr	3 1/2	80 1/8	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3 1/2	—	
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	74 1/4	bz
do.	4	82 1/2	bz
do. neue	4 1/2	8[illegible] 1/2	bz
do. neueste	4 1/2	89 1/2	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90	bz
Pommersche	4	90 1/4	bz
Posensche	4	87	bz
Preußische	4	88 3/4	B
Westphälisch-Rhein.	4	90 7/8	bz
Sächsische	4	8[illegible] 3/4	B
Schlesische	4	89 5/8	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 5/6	bz	Dollars	1 11 7/8	G	Goldkronen	9 8 3/4	bz
do. ohne R.	99 7/8	bz	Napoleons	5 12	bz	Gold p. Zollpf	467	bz
Oest.Nt. öst.W.	[illegible]4 3/4	bz	Louisd'or	113	bz	Friedrichsd'or	114	G
Russ. Banka.	83 1/4	bz	Sovereigns	6 24	B	Sil[illegible]	29 25	G

Fremde Fonds.

	Zf.		
Badische Anleihe 186[illegible]	4 1/2	93 7/8	B
Badische Präm.-Anl.	4	100	G
" 35 fl.-Loose	—	30	G
Baierische Präm.-Anl.	4	103	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	96 1/8	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100 3/8	G
Dessauer Präm.-Anl	3 1/2	95 3/4	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47	B
Sächsische Anleihe	5	106	G
Schwedische Loose	—	10 3/4	B
Oesterr. Metalliques	5	49 3/4	bz
" National-Anl	5	54 1/8	bz
" 1854er Loose	4	71 3/4	B
" Credit-Loose	—	87 1/2	bz
" 1860er Loose	5	77 1/2	bz
" 1864er Loose	—	62 1/2	bz
" 1864er Sb.-A.	5	60	G
Italienische Anleihe	5	55 1/[illegible]	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 3/4	bz
Russ. Pr.-Anl 1864	5	118 1/4	bz
do. 1866	5	116 1/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66 1/4	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	B
Amerikaner	6	79 1/2	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	141 3/4	bz
do. 2 Mon	2 1/2	141 1/2	G
Hamburg kurz	2 1/2	150 5/8	bz
do. 2 Mon	2 1/2	150	bz
London 3 Mon	2	6 22 7/8	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	80 2/3	bz
Wien Oesterr. W. 8 T	4	[illegible]4 5/8	bz
do. do. 2 Mon	4	84 1/8	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4	99 1/8	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	6 1/2	92	bz
do. 3 Mon.	6 1/2	90 3/4	bz
Warschau 8 Tage	6	83 1/8	B
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 1/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver	9 1/8	4	158	G
" Handels-Ges.	8	4	128 1/4	G
" Immobil.-Ges	—	4	74	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6 2/3	4	109 1/2	G
Bremer	5 3/4	4	111	B
Coburg, Credit-	4	4	79 1/2	bz
Danzig	5 1/2	4	106 3/4	B
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	106	bz
" Zettel-	5	4	97 1/4	G
Dessau, Credit-	0	0	2 1/8	G
" Gas-	11	5	169	B
" Landes-	5 1/4	4	87	B
Disconto-Commund.	8	4	121	bz
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	151 5/8	bz
Genf, Credit-	—	4	19 1/4	bz
Gera	5 1/8	4	94	G
Gotha	5 1/4	4	91 3/4	G
Hannover	4	4	83 1/2	B
Hörder Hütten-	—	5	101 1/2	B
Hypoth. (O. Hübner)	11 1/3	5	106 1/2	bz
Erste Pr. Hypoth.-G	4 3/4	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	108 1/2	G
Luxemburg	7 1/3	4	107 1/2	bz
Magdeburg	4	4	88 1/4	G
Meiningen, Credit-	7	4	102 1/2	bz
Minerva Bergw.-	0	5	34 7/8	bz
Moldau, Credit-	5	4	17	B
Norddeutsche	7 1/2	4	126 5/8	G
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	101 1/2	bz
Phönix	—	5	149 3/4	bz
Posen	5 3/5	4	101	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	151 1/2	G
Ritterschaftl. Priv.	4 1/3	4	87 1/2	B
Rostocker	6 5/12	4	114	G
Sächsische	7 1/20	4	117	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	118	B
Thüringen	4	4	72	B
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	112 1/2	B
Weimar	4 1/2	4	87	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	103 1/2	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Friedchen Engelbrecht mit Herrn Paul Heyden (Stralsund) — Frl. Anna Gutmann mit Herrn Gustav Hesse (Stolp).

Gestorben: Herr August Luckenbacher (Stettin). — Herr C. Ibisch (Althagen b. Neuwarp). — Frau Friederike Neumann geb. Peters (Wolgast). — Fräul. Louise Koffe (Stettin). — Tochter Clara des Herrn Albert Salzhuber (Stolp).

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, unsern lieben einzigen Sohn Gottlieb im Alter von 17 Jahren am 16. d. M. zu einem besseren Leben abzurufen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. d. M. früh 8 1/2 Uhr statt.

Wilhelm Holtz und Frau.

Stettin, den 17. Dezember 1868.

Bekanntmachung,
betreffend den Wechsel der Miethswohnungen am 1. Januar kft. Jahres.

Mit Rücksicht darauf, daß der 1. Januar ein Festtag und der 3. Januar ein Sonntag ist, findet, sofern die Partheien nicht hinsichtlich eines anderen Wochentages vor oder nach Neujahr Vereinbarung treffen, in Gemäßheit des § 3 des Gesetzes vom 30 Juni 1834 über die Termine bei Wohnungs-Miethsverträgen diesmal die Räumungen der Miethswohnungen am 2. Januar k. J. statt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.

Die Speiseabgänge aus der hiesigen gerichtlichen Gefangenen-Anstalt während des Jahres 1869, sollen dem Meistbietenden überlassen werden. Zur Annahme der Offerten ist

ein Termin auf den 28. Dezember d. J., Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Gefängniß-Inspektor Sommer im Inspektions-Bureau, Elisabethstraße Nr. 1, anberaumt, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Stettin, den 16 Dezember 1868.

Königliches Kreis-Gericht.

Stettin, den 10. Dezember 1868.

Bekanntmachung.

In den Tagen vom 19. bis 26. d. Mts. wird die Ausgabe der bei dem hiesigen Post-Amte an abholende Correspondenten eingehenden Packete ohne angegebenen Werth, unter Beobachtung der zur Weihnachtszeit auch früher üblich gewesenen Scheidung der Packete an Privat-Personen von denen an Behörden und Soldaten, in den Keller-Räumen des Landhauses Eingang von der Louisenstraße stattfinden und zwar in den Stunden von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

Die Abfertigung der mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Poststücke wird ebenfalls im Landhause, aber mit dem Eingange vom Königsplatze, die Abfertigung der vom Zollauslande eingehenden Poststücke dagegen wie immer auf dem Packhofe erfolgen.

Am Sonntag den 20. Dezember cr. werden die Packet-Annahme-Stellen bei dem Post-Amte und bei der Bahnhofs-Post-Expedition, sowie die Ausgabestellen im Landhause von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends geöffnet sein.

Post-Amt I. Abtheilung.

Auction.

In dem heute Freitag, den 18. Dezember cr., im Kreis-Gericht-Auktionslokal anstehenden Verkaufstermin kommen um 11 Uhr Vormittags, Gold, Silbersachen und eine Kuh mit zur Versteigerung.

Hauff.

Bekanntmachung.

Die Zahlung der Zinsen auf die zu Weihnachten 1868 fälligen und die bis dahin fällig gewesenen, noch nicht verjährten Zinskoupons zu Pommerschen Pfandbriefen erfolgt bei unserer hiesigen Kasse

vom 2. bis incl. 31. Januar 1869,

mit Ausschluß der Sonntage, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr.

Den präsentirten Coupons ist ein summarisches Verzeichniß, geordnet nach Stückzahl und der Reihenfolge der Kapitalbeträge, beizufügen.

Stettin, den 14. Dezember 1868.

Königl. Preuß. Pommersche General-Landschafts-Direktion.

Gesang-Verein zu Grabow a. O.

Freitag, den 18. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr, in **Deintzers** Saale zum Besten der Kinderherberge, unter gef. Mitwirkung des Herrn Dir. **Stövesand** und seiner Kapelle, **Concert.**

1. Theil: Instrumental-Musik.

2. Theil: Die Zigeuner, Rhapsodie in 7 Gesängen für Solo, Chor und Orchester von J. Becker.

Billets à 5 Sgr. in Stettin bei Gebr. Miethe, kl. Domstr., in Grabow bei Kaufm. Lockstädt, Restaurateur Modrow und an der Kasse à 7 1/2 Sgr. Gedr. Texte a 1 Sgr. an der Kasse

Der Vorstand.

Ein bewährtes Festgeschenk!

Album deutscher Kunst und Dichtung,

herausgegeben von **Friedrich Bodenstedt.**
Mit Beiträgen der **ersten deutschen Künstler.**
Eleg. geb. 4 1/3 Thlr.

Wie der starke Absatz beweist, hat das Buch aller Orten eine besonders günstige Aufnahme gefunden und sich schnell als beliebtes, gern gekauftes Geschenkwerk eingebürgert.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Bei **Johann Ambrosius Barth** in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Praktische Anleitung zur einfachen und doppelten Buchhaltung.

Für Handelslehranstalten sowie für angehende Geschäftsleute von

Dr. C. G. Odermann,

Direktor der öffentlichen Handelslehranstalt zu Leipzig.

Fünfte verbesserte Auflage gr. 8°. geh. 1 Thlr. 6 Sgr.

Die Vorzüge dieses Buches nach Plan und Einrichtung und die Sorgfalt, welche der Herr Verfasser demselben bei jeder neuen Auflage gewendet, sind zu allgemein bekannt und gewürdigt, als das es nöthig wäre noch besonders darauf hinzuweisen. An vielen Handelsschulen wird das Buch beim Unterrichte zu Grunde gelegt; Prinzipale können es als passendes Geschenk an ihre Lehrlinge verwenden

18000 Stück Streichtorf a Tausend 2 Rt. 5 Sgr. sollen schnell verkauft werden am Kartoffelbollwerk im Kahn.
Schiffer **Berend.**

Neueste Erfindung!

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Reskript Nr. 18024/1908 mit einem Patent ausgezeichnete ausschließlich priviligirte

Politur-Composition,

ist äußerst beachtenswerth für **Tischler, Drechsler** und **Holzarbeiter** zum **Fertigpoliren** von **neuen Möbeln** und für **Private** zc. zum **Aufpoliren** von **alten** und **abgestandenen**, oder **solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt.** — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren von neuen Möbeln durch Spiritus gänzlich beseitigt, **da durch Anwendung einiger Tropfen in wenigen Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist,** und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand **das Oel nie hervortreten.** **Die Anwendung ist höchst einfach, das Resultat überraschend.** **Alte** und **abgestandene Möbel** können durch **einfaches Reiben** mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens **überpolirt** werden und erhalten einen **Hochglanz,** welcher durch das Poliren mit Spiritus **nie** erzielt werden kann. — **Mit einem Fläschchen dieser Composition kann man ohne Beihilfe des Tischlers in einigen Stunden eine complette Zimmereinrichtung renoviren.**

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. p. C., 1 Dutzend 4 1/2 Thlr. p. C. und bei Bestellung von mindestens 6 Dtzd. **Francozusendung.**

Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.

Aviso!!! Man bittet diese Annonce nicht unberücksichtigt zu lassen. Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser **neuen praktischen** und **billigen Erfindung** weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum, sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen.

Kein Zimmerputzer mehr!

Englische Kautschuk-Glanzpasta

zum dauerhaftesten, schönsten und billigsten Selbsteinlassen aller Gattungen Fussböden.

Diese **höchst vortheilhafte Erfindung** unterscheidet sich von den vielen zum Einlassen in Verwendung kommenden Lacken zc. hauptsächlich dadurch, „daß vermöge der **höchst gelungenen chemischen Zusammensetzung** und **Legirung mit Kautschuk** die Pasta eine eigenthümlich **Zähigkeit** erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vortheile bietet," daher ein damit eingelassener Fußboden **allen Strapazen trotzt** und **jahrelang schön bleibt,** auch was **Glanz** und **Schönheit** anbelangt, dürfte kein ähnlicher Präparat am Continent existiren, und ein Versuch wird Jedermann von der Vortheilhaftigkeit dieser Pasta überzeugen.

Preis per Schachtel genügend auf ein Zimmer 1 Thlr., 1 Dtz. 9 Thlr. p. C.

Die Arbeit einfach — das Resultat überraschend.

Russische Lederpasta

zur Conservirung des Schuhwerkes vorzüglich, macht wasserdicht und schützt vor nassen Füßen.

Eine Blechbüchse genügend auf 1 Jahr 1 Thlr., 1 Dtz. 9 Thlr. p. C.

Hauptdepot bei **Friedrich Müller,** k. k. Priv.-Inhaber in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse Nr. 8,

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme prompt effektuirt werden. Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellungen den Betrag gleich mitzusenden da Versendungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß hier nicht angenommen werden.

Niederlage für Deutschland:

Th. Brugier, Kronenstraße Nr. 19, Carlsruhe, Großherzogthum Baden.

Niederlagen werden errichtet.

Das Paedagogium Ostrowo bei Filehne

(Ostbahn) nimmt Knaben vom 7. Lebensjahre auf, fördert bis Prima, entlässt mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst, überwacht ernst und streng das religiöse Leben, das sittliche Verhalten, die Privatthätigkeit und die körperliche Entwickelung seiner Zöglinge. Pension 200 Thlr. Schulgeld 25 Thlr. Prospecte gratis.

Dr. Beheim Schwarzbach, Director.

Privat-Entbindungs-Haus,

concessionirt mit Garantie der Diskretion, frequentirt seit funfzehn Jahren, Berlin, gr. Frankfurterstraße 30

Dr. Vocke.

Sophagestelle

i[illegible]en Sorten empfiehlt billigst

C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 8.

Russische Bettfedern und Daunen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pfd sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden

gt
des

Für Auswanderer!

Billets zu den wöchentlich von Bremen nach Newyork abgehenden Dampf- und Segelschiffen bei

Scheller & Degner.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild, vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant, nur 1 Thlr. ! ! ! ! **Deutschland**, sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten. **575** Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit **16** saubern Costumbildern in Blattgröße, nur 1 Thlr. ! ! ! ! ! **Die Dresdener Gemälde-Gallerie,** enthaltend 24 Photographien der beliebtesten Bilder derselben, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. The London Museum. Prachtwerk mit 24 Photographien nach Gemälden dieser berühmten Gallerie, elegant geb. mit Goldschnitt 3 Thlr. **Bibliothek deutscher** Classiker. 60 Bdchen., mit Portraits in Stahlstich 1 Thlr. **China**, Land, Volk und Reisen, Prachtkupferwerk, Quarto mit **35** feinen Stahlstichen, statt 6 Thlr. nur 50 Sgr. Die Reise um die Welt, Bibliothek der vorzüglichsten neueren Reisebeschreibungen mit 24 Prachtstahlstichen, gr. Oktav, elegant nur 1 Thlr. Saden. Geschichte Friedrich des Großen, mit 23 prachtvollen Stahlstichen 25 Sgr. **Oken's** großer naturgeschichtlicher Bilderatlas, mit 1000 prachtvoll kolorirten Kupfern, gr. Folio, 48 Sgr. **Hamburger Novellen**, pikant, interessant, 3 Bde. groß Oktav. 25 Sgr. Illustrirtes Haus- und Familienbuch, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen 100 Bildern, zum Theil sauber kolorirt, gr. Quarto 45 Sgr. **Die Schweiz**, malerisch und romantisch. 800 Seiten mit 230 feinen Abbildungen, 40 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bdn. 2) **Goethe's** Werke, 6 Bände; 3) **Menzel, Classischer Hausschatz aller Nationen.** 722 Seiten stark, gr. Oktav. Prachtwerk elegant gebdn. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. **Dr. Rud. Wagner, Technologie.** 7. Auflage, 780 Seiten gr. Oktav, mit 266 Abbildungen, 48 Sgr. **Heger,** große ausführliche **Weltgeschichte.** 680 Seiten gr. Octav, Prachtband 1 Thlr. **Klose.** Hexen- und Geistergeschichten und geheimvolle Erzählungen. 2 Bde. mit Illustrationen 24 Sgr. **Zschokke's** humoristische Novellen. 3 Bde. 42 Sgr. **Jugend-Album** von Hallberger mit Beiträgen von Thekla v. Gumpert, Gerstäcker, Fr. Hoffmann ꝛc. mit 35 prachtvollen kolor. Kupfern, Prachtbd., 48 Sgr.. **Das echte Buch der Welt,** gr. Prachtw. mit 48 sauber kolor. Stahlstichen und 100 Illustr. Quart, elegant geb. nur 50 Sgr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke, gr. Bde. Oktav, Ladenpreis 18 Thlr. nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bde. mit 20 prachtv. Stahlstichen 18 Sgr. **Friederieke Bremer's Romane,** 72 Bände nur $2^1/_2$ Thlr. **Meyer's Universum,** mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und erklärendem Text. Groß Quarto 40 Sgr **Sophie Schwarz**, Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände. 3 Thaler 28 Silbergroschen 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustrirte, neueste Ausgabe in 12 Bände, mit Stahlstichen in reich vergoldeten Prachtbänden. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes. 2 Bde. gr. Oktav. Ladpr. 5 Thlr. beide Werke zus. nur 3 Thlr. **Alexander Duma's Romane** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bände nur 4 Thlr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen ꝛc. 2 Bände Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr elegant, 48 Sgr. Dr. **Heinrich,** vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke 1 Thlr. 1) **Lessing** Werke, schöne Oktav-Ausgabe. 2) **Körners** sämmtliche Werke, Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland 3 Bde. groß Oktav, Ladenpreis $4^1/_2$ Thlr. alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane 10 dicke Bde. gr. Oktav, Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte der 3 Reiche.** 750 Seiten Text mit 330 prachtv. kolorirten Kupfern. Prachtband, 50 Sgr. **Kaulbach-Album.** Original-Zeichnungen von W. v Kaulbach mit erklärendem Text gr. Quart, eleg. gebdn. 45 **Rafael-Album,** Prachtwerk mit 24 brillanten Photographien nach den classischen Meisterwerken Rafaels, eleg. gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. **Boz,** ausgewählte Romane. 60 Bde, 2 Thlr. Das malerische **Rheinland,** 400 Seiten stark mit 100 feinen Abbildungen, 1 Thlr. 1) Cooper und Capt. Mariyat ausgewählte Romane 21 Bde, 2) die Kaiserbrüder, historischer Roman. 4 Bände groß Octav, 1200 Seiten stark, Ladenpreis 5 Thaler Alle 3 Werke zusammen 56 Sgr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. Neuestes **Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chamisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath ꝛc., Prachtband mit Goldschnitt 24 Silbergroschen **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbildungen. 2) **Winklers Botanik.** 500 Seiten stark. Beide Werke zus. 50 Sgr. **Das Weltall,** großes naturhistorisches Prachwerk, mit sehr vielen saubern Kupfern, 3 Bde groß Oktav, eleg. 2 Thlr.. Abendteuer des Chevalier **Faublas,** 3 Bde. groß Oktav $1^1/_3$ Thlr. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Thlr. Grecourt's Gedichte 1 Thlr. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Thlr. Die Verschwörung in München, 2 Bde. 2 Thlr. Leben einer Sängerin, 2 Thlr. Die Verschwörung in Berlin, 2 Thlr. Jettchen und Minna, 4 Bände, 1 Thlr. 1) **Jean Pauls Werke,** 7 Bände, 2) der illustrirte Hausfreund herausg. von Gerstäcker, Bachstein, Storch ꝛc. 3 dicke Bde. mit mit **239** sauberen Stahlstichen und Illustrationen. Beide Werke zusammen 48 Sgr. **Hamburger Broschüren,** von 10 Sgr. bis 4 Thlr., je nach Ordre. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinets-Ausg. 125 Bde., nur 4 Thlr. **dicke Bände Jugend Schriften** enthaltend Geschichten, Mährchen, Gedichte und anmuthige Erzählungen. 6 Bde., mit vielen kolor. Bildern, Ldpr 6 Thlr. nur 1 Thlr !!!

Musikalien.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur $1^1/_2$ Rthlr. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln $2^1/$ Rthlr., zusammen nur 1 Rthlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha, alle 12 zusammen nur 3 Rthlr. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen f. Piano von Ascher, Jungmann, Mendelsohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ldprs. 4 Rthlr., nur 1 Rthlr. **Jugend-Album.** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet 1 Rthlr. **Festgabe auf 1869.** Brillantes Weihnachtsgeschenk für Jedermann 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. **12 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano $1^1/_2$ Thlr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 1 Thlr. **Schubert**, Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang ꝛc., zus. nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen $1^1/_2$ Rthlr.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekanten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustrirte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direkt an:

Siegmund Simon
in Hamburg,
Große Bleichen Nr. 31,
Bücher-Exporteur.

Weihnachts-Ausstellung

von Gebr. Miethe aus Potsdam,
Roßmarktstraße 11 und kleine Domstraßen-Ecke

die reichhaltigste Auswahl empfehlen von Baum-Confekt in Chokolade, Liqueur und Schaum, Marzipan, Confituren, Bonbon, engl. Tannenbaum-Biskuits **ohne Farbe,** scherzhafte Attrapen und Präsent-Bonbonieren, Honigkuchen jeder Art, Catachinchen, 1 bis 3 Pf. Auf Honigkuchen gewähren pr. 1 Thlr. 6 Sgr. Rabatt. Aufträge nach außerhalb werden mit Postwendung effektuirt.

Französische Glacé-Handschuhe

Jouvin
in größter Auswahl,

Winter-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder.

Cachenez, Herren- und Damen-Shawls, Shlipse, Cravatten, echte Eau de Cologne ꝛc.

B. Wieckert,
Kohlmarkt Nr 4.

Weihnachts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine

Weihnachts-Ausstellung in Zinnspielwaaren

eröffnet habe.

NB Verzierte Christbaum-Leuchter auf jeden Zweig zu hängen, a Dtzd. 7 Sgr. 6 Pf.

Mädchen-Spielzeug, ausgewogen, Nr. 1 Größe, per Pfund 15 Sgr.

Carl Kuhlmann,
Zinnwaaren- und Zinnspielwaaren-Fabrikant,
gr. Oderstr. 31—32.

Goethe's

sämmtliche Werke,
lyrischen, epischen, dramatischen Inhalts, elegant gebunden nur 2 Rthlr. $12^1/_2$ Sgr.

Léon Saunier's Buchh.,
Paul Saunier,
Mönchenstraße 12 am Roßmarkt.

Emser Pastillen,

bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem Reiz zum Husten, desgleichen

Malzextraktpastillen,

empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhes und Keuchhusten à Schachtel 40 Stück enth., $7^1/_2$ Sgr.

Magnesia- u. Soda-Pastillen

als bestes Mittel gegen Magensäure,

Eisensacherat-Pastillen

gegen Bleichsucht à Schachtel 32 Stück enhaltend, 6 Sgr.

Niederlagen dieser wie meiner übrigen Pastillenfabrikate befinden sich bei den Herren Apothekern in Stettin und in der Provinz.

Dr. Otto Schür,
Stettin, Louisenstrasse No. 8.

C. Ewald,

gr. Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt

empfiehlt

Seifen, Pomaden, Haaröl, Odeurs aus den renomirtesten Fabriken des In- und Auslandes.

Aechte **Eau de Cologne.**

Kämme aller Art.

Bürsten:

Kopf-, Nagel-, Zahl-, Kleider-, Hut- und Taschenbürsten.

Garderoben-Artikel:

Unterhosen, Kamisole, woll. Hemden, Chemisette, Kragen, seidene Taschentücher, Hosenträger, Shlipse, Crawatten, Shwals in Seide und Wolle (Cache-nez.)

Sohlen:

Cork-Sochs (Gesundheits-Sohlen), ein sicheres Mittel gegen kalte Füße, Filz-, Stroh- und Roßhaarsohlen.

Cigarrentaschen und Portemonnaies, Rasirmesser für deren Güte Garantie geleistet wird.

Streichriemen, Rasirseifen, Dosen und Pinsel.

Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Neue Sicil. Lambertsnüsse,
neue Franz. Wallnüsse,
neue amerikanische Para-Nüsse und
Zucker-Nüsse

offerirt billigst

Chr. Lenz, Roßmarkt 17.

Paraffin-Kerzen in allen Packungen,
Baumlichte

offerirt billigst

Chr. Lenz.

Bestes Weizenmehl

in $^1/_{16}$ und $^1/_8$ Centner offerirt billigst

Chr. Lenz.

Karlsmühler Weizengries,
sowie alle Sorten
Graupen, Nudeln, Backobst,
geschält und ungeschält offerirt billigst

Chr. Lenz, Roßmarkt 17.

Chokolade,
Vanille-, Gewürz-, Block- und Krümel-Chokolade

offerirt billigst

Chr. Lenz, Roßmarkt 17.

Frost-Pomade.

Sicheres Mittel gegen Frostwunden und Frostbeulen a Kruke mit Gebr.-Anw 5 Sgr., gegen franko Einsendung des Betrages bei

J. Callwitz & Sohn in Stolp.

Mein

Möbel-, Spiegel- und Polster-waaren-Lager

eigner Fabrik halte ich bestens zu sehr billigen Preisen empfohlen. Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen zu 9 Rthlr. Eine englische fast neue mahagoni Bettstelle sehr billig Comtoirpulte sowie zurückgesetzte dunkle Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis.

Aug. Müller,
gr. Domstraße 18.

---

* 1 elegantes fast neues mahagoni Sopha billig abzulassen Johannisstr. 3, 3 Treppen rechts.

Besten **Zucker-Syrup,**
a Pfd. $1^1/_2$ Sgr.,
feinsten **Honig-Syrup,**
a Pfd. 2 Sgr.,

empfiehlt

Ernst Steindorff,
Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

Gr. Wollweberstr. No. 43
ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieth

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und empfehle ich dieselbe einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Beachtung.

Th. Miers,
Bäckermeister.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Gehülfe nach Dölitz verlangt.

Postexpedition.

Stettiner Stadt-Theater.

Freitag, den 18. Dezember 1868.
Zur Geburtsfeier C. M. v. Weber. Mit neuer Dekorations-Ausstattung, namentlich der „Wolfsschlucht."

Der Freischütz.

Romantische Oper in 4 Akten v. C. M. v. Weber.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 15 M Vorm (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau) **III.** 11 Uhr 15 Min. Vormittags (Courierzug) **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 30 Min Vorm. und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm 5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz [illegible] U. Vorm.